Zeitschrift: Zeitlupe : für Menschen mit Lebenserfahrung
Herausgeber: Pro Senectute Schweiz
Band: 68 (1990)
Heft: 4

Rubrik: Gedichte

Nutzungsbedingungen
Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

Conditions d'utilisation
L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

Terms of use
The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

Download PDF: 15.07.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

Gedichte

gefunden

Das Gedicht «**Die freche Gesellschaft**», das die fast neunzigjährige Mutter von Frau R. B. noch auswendig wusste, kann sie nun selber auswendig lernen.

Ihrem sehbehinderten Mann darf Frau S. B. wenigstens das Gedicht «**Sag an, wie kommt es Kleiner ...**» vorlesen. «**Das Kind des Steuermanns**» heisst das Gedicht.

Frau J. M. hat das hübsche Gedicht «**Wenn d'Liebi zur Sach hesch**» von sehr vielen Abonnenten zugeschickt bekommen.

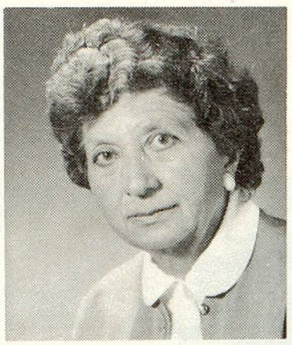
Frau M. L. und Herr R. B. haben das Gedicht «**Der Föhn**», das einmal auch im St. Galler Lesebuch stand, wieder in Händen. Alfred Huggenberger hat es geschrieben.

Friedrich Hebbel hat das Gedicht «**Aus der Kindheit**» geschrieben, das Frau E. G. aus ihrer Aargauer Schulzeit noch in Erinnerung hatte: «**Ja, das Kätzchen hat gestohlen, und das Kätzchen wird ertränkt ...**»

Das Seniorenchörli darf die Patienten in Alters- und Pflegeheimen mit den Liedern «**Nun bricht aus allen Zweigen ...**», «**Dur's Wiesetal gang i durab ...**» und «**Vor em Dörfli staht e Linde ...**» aufmuntern und erfreuen.

Herrn H. B. durften wir das Lied von Heiri Bleuler «**Nach Sibirien muss ich reisen ...**» zuschikken.

Frau M. N. kann nun mitlesen, wenn ein Männerchor das von Franz Schubert komponierte «**Frühlingslied**» singt.



Elisabeth Schütt

Herr W. S., auf der Suche nach Gedichten über Königsfelden, freut sich gewiss über dasjenige von August von Platen «**In der Kapelle Wölbung ...**»

Und Frau A. B. darf sich wenigstens über das Gedicht «**Das Berner Oberland ist schön ...**» freuen.

An Herrn und Frau K. konnten wir den Text des Liedes «**Das Herz ist nur ein Uhrwerk**» weiterleiten.

Im kommenden Frühjahr darf Frau E. B. die Verse «**Ich habe den Frühling gesehen ...**» lesen, und vielleicht helfen ihr die schönen Worte auch über dunklere Jahreszeiten hinweg.

Und schliesslich kann Frau R. T. mit dem Lied «**Nous étions trop heureux**» ihre Welschland-Erinnerungen auffrischen.

gesucht

Vergebens sucht Herr A. S. seit Jahren ein Gedicht. Nun wendet er sich an die Zeitlupe und hofft, dass jemand das Gedicht kennt «**Wir nehmen nichts auf unsere Reise zum allerletzten Stelldichein, wir hören nicht die letzte Weise für uns gedacht, so soll's auch sein ...**»

Frau E. N. sucht für ihren Mann ein Gedicht, von welchem er nur noch Bruchstücke weiss; das tut ihr leid, denn sie würde ihm sehr gern helfen. So ein Bruchstück heisst: «**Stränger als en Kondiktör het's doch niemer, gwüss uf Ehr. Scho vor Tag bi Stärneschy, sött i uf em Bahnhof sy. Rüefe, pfyffe, früe bis spat, sorge, dass de Zug abgaht, Schnällzug über Winterthur, uf Sankt Galle, Rorschach, Chur ...**»

Im leider vergriffenen Gedichtbändchen «Öppis us em Gwunderchratte» von Alfred Huggenberger stand ein Gedicht – vermutlich heisst es «Meitlisorge», in welchem die Worte stehen «**... chum i ächt au ein über ...**». Ob wir auch diesmal wieder Glück haben werden?

Frau L. W. hätte gern das Lied «**Wenn der Schnee von den Alpen niedertaut ...**»

Schnecken im Garten und auf den Strassen scheinen Wünsche nach «Schneckengedichten» zu wecken. Frau B. L. erinnert sich an «**S'Schnägge-Gschichtli**», das mit folgenden Worten beginnt «**S'Schnäggli luägt zum Hüsli us, will ä chli uf d'Wanderschaft ...**», und gleichzeitig wünscht sie sich auch «**De Früelig, de Früelig, em Winter si's Chind ...**»

Frau S. H. möchte gern das Gedicht «**Eine Schnecke sah beim Wandern einen Pilz am Wege steh'n, und sie hätte gar zu gerne einmal in die weite Ferne von des Pilzes Dach geseh'n ...**» Der Autor (die Autorin?) unbekannt.

Fürs Altersturnen wünscht Frau F. B. den alten Schlager «**Petrus schliesst den Himmel zu, alle Englein geh'n zur Ruh ...**»

Frau B. würde sich freuen, wenn wir ihr die Lieder «**Wenn der weisse Flieder wieder blüht ...**» und «**Ein gar so eigen Frühlingslied ...**» zuschicken könnten.

Frau I. S. wünscht sehr, dass wir in unserer Gedichterubrik den «**Erlkönig**» für sie erbitten.

Wenn die Kinder ruhig sein sollten und stillhalten, sagte die Mutter von Frau B. L. ihnen Gedichte auf. Von einigen weiss sie leider nur noch Bruchstücke, gerne wüsste sie die Gedichte wieder vollständig. Im einen heisst es: «**Noch wagt es nicht der Enzian, die blauen Wimpern aufzuschlagen ...**», und im anderen steht «**Mis Chindli g'sehsch das Storchenäscht uf säbem höche Hus, es sind drü jungi Störchli drin, si güggeled her, si güggeled hi, wohl über's Dörfli us ...**»

In der Schule lernte Frau K. K. das Gedicht «**Streit der Finger**». Leider erinnert sie sich nicht mehr an den Text des Gedichtes, das Mitte der dreissiger Jahre im Schulbuch zu finden war.

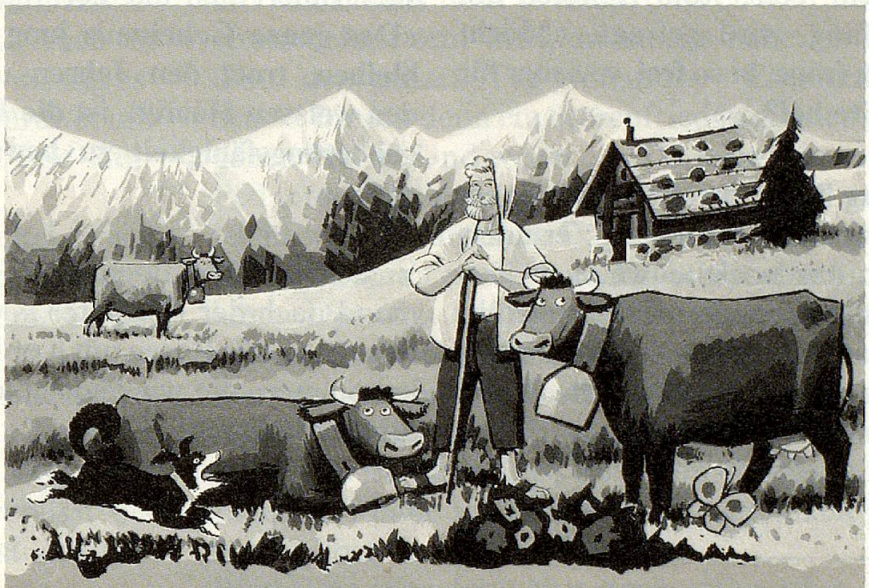
Gleich drei Wünsche hat Herr A. S. Vor siebzig Jahren lernte er in der Schule das Gedicht «**Wenn dr Hagspatz pfiffe tuet im Schlehdornhag ...**». Später hörte er einmal das Lied «**I bin e Emmetaler, und desse bin i stolz; i bin e Bueb vo Trueb ...**». Und dann wünscht er sich noch ein Gedicht, in dessen letztem Vers es heisst: «**Und isch es Härz voll Liebi di, gang hübscheli um dermit. Du findsch nid zweimol s'Paradies, chasch goh so wit as d'witt**».

Einige Wünsche von Frau K. H. konnten wir aus unserem Archiv-Vorrat erfüllen, doch es fehlt noch «**Wo'n ich als chlises Buebli no g'spillt han uf de Stross ...**»

Ein Gedicht, das alle Altersstufen beschreibt, wünscht sich Frau W. «**S' schönsti Alter**» heisst es.

Frau E. W. träumt vom alten Kinderlied «**Im schöne blaue Himmelbett liet s'Jesuschind und seit, ich wett ich wär nid so elei ...**»

Frau B. R. sind schon manche Wünsche erfüllt worden, so hofft sie, dass auch das Gedicht gefunden wird, in welchem es heisst: «**Doch einst bin ich und bist auch Du verscharrt im Sand zur ewigen Ruh ...**»



Biosana Diät-Molke

mit hochwertigen Mineralstoffen, basenüberschüssig ist gesund und gut im Geschmack

es gibt sie als leichtlösliche **Granulate** oder **Pulver** (für Milchshakes, Kaffee-Ersatz, Kinderdrinks etc.) oder als erfrischende **Bonbons** in 7 tollen Geschmacksrichtungen – alle mit natürlichem Fruchtpulver (in Taschenpackungen à 30 oder Kurpackungen à 200 Stk.)

Biosana Diät-Molke:
- stillt Hunger und Durst
- spendet Kraft für Sport und Wanderungen
- begünstigt den Stoffwechsel
- erhält die Darmflora gesund
- unterstützt Schlankheitskuren
- ersetzt Süssigkeiten
- auch für Diabetiker

erhältlich in Reformhäusern, Drogerien, Apotheken

biosâna

Biosana AG 3515 Oberdiessbach

Frau E. Z. kennt ein Gedicht aus der Schulzeit, in welchem die Worte stehen **«Ein Landsknecht klopft ans Haustor hart ...»**. Wir wissen, dass das Gedicht irgendwo im Archiv zu finden sein müsste, kommen aber mit den wenigen Worten auch nicht weiter. Wir suchten schon einmal umsonst.

Für einen Altersnachmittag hätte Frau D. N. gern das Gespräch **«Nätte B'suech»**. In einem Vers, wohl ziemlich am Anfang, wird gefragt: **«Möcht gern froge, bi so frei, was mer für Visite hei? ...»**

Herr R. B., der früher in einem Kirchenchor mitsang, erinnert sich nur noch teilweise an den «Sängerspruch», der ungefähr so lautet: **«Nimm den Tag, wie er kommen mag, nütze die Kraft, die Gutes dir schafft ...»**

Frau M. N. hätte grosse Freude an den Männerchorliedern **«Widerspruch»** und **«Liebe»** (die Texte stammen von Seidl und Schiller).

Frau A. S. schreibt Gedichte und Sprüche, die ihr gefallen, oft in Zierschrift. Nun möchte sie diese Kunst auch an einem Gedicht oder Spruch üben, von dem sie leider den Autor nicht kennt und auch nicht weiss, ob es noch weitere Strophen gibt, sie erinnert sich nur der Worte **«Das ganze Geheimnis jung zu bleiben, trotz den Jahren und den weissen Haaren, ist die Begeisterungsfähigkeit zu bewahren ...»**

Vielleicht sucht doch noch jemand nach der **«Züglete»** – wir haben so viele Bitten um Kopien bekommen, die wir leider nicht erfüllen können!

Unseren Gedicht-Freunden möchten wir in Erinnerung rufen, dass Gratis-Kopien einzelner Gedichte gegen Einsendung eines frankierten und adressierten Umschlages erhältlich sind.

Hingegen können wir nicht eine weitere Gratis-Leserdienst-Rubrik für Bücher, Schallplatten usw. einrichten. Solche Wünsche veröffentlichen wir in den preisgünstigen Privaten Klein-Anzeigen.

Adresse: «Zeitlupe»
Gedichte
Postfach 642
8027 Zürich

Leserstimmen

Ich habe wiederum etwas gefunden zum Weiterleiten. Es macht mir richtig Freude. Es haben sich schon Briefkontakte daraus ergeben. *Frau F. T.*

Ich war überrascht, auf meine Bitte so viele Zuschriften zu erhalten. Die Vergangenheit stand auf, und Vergangenes wurde wieder lebendig. Wie kann ich nur den freundlichen Zusendern der gewünschten Worte danken? *Frau K. R.*

Ja, nun kann ich das schöne Lied noch richtig lernen, und beim Singen werde ich stets an die vielen Spender denken. *Frau M. G.*

Vielen Dank für das von mir längst gesuchte Lied. Jetzt möchte ich auch zwei Wünsche erfüllen. Leider kann ich nicht mehr gut schreiben, ich bin schon über ein Jahr bettlägerig. *Frau D. B.*

Herzlichen Dank für die Zusendung des gewünschten Liedertextes. Ich werde mich bei der Spenderin noch bedanken. *Frau F. M.*

Ich danke Ihnen herzlich für die mir zugesandte Post, über die ich mich sehr freute. Es hat viele Erinnerungen zurückgegeben, die braucht man, wenn man älter geworden ist. *Frau R. S.*

Nie hätte ich geglaubt, dass sich das Gedicht noch finden liesse. Nun ist das schier Unmögliche doch noch möglich geworden, und ich kann das Gedicht meinem Schulkameraden zukommen lassen – der wird Augen machen! *Frau H. S.*

Herzlichen Dank für das gewünschte Gedicht. Leider kann ich nicht immer schreiben, wenn ich möchte und sollte, denn mein rechter Arm und die Hand wollen nicht mitmachen, wenn Rheumatisch mich plagt. Bitte leiten Sie den «Umfrage-Bogen» weiter, ich weiss nicht, ob das Nichtfrankieren auch für das Ausland gilt. *Frau A. L.*

Ein grosses Vergelt's Gott für die vielen Briefe, die Sie mir geschickt haben. Ganz überwältigt waren meine Schwester und ich vom guten Willen der Leserinnen und Leser. Die Briefe habe ich alle beantwortet. *Frau B. G.*

Betreuung der Rubrik:
Elisabeth Schütt